

„Einlage zwischen den Faßdauben (Binsen)“  
Kehbg PAN.

4: *Peil* „der 5 bis 6 cm hohe Rand der Faßdaube  
bis zum Faßboden“ Wasserburg.

Etym.: Ahd. *bil*, mhd. *pil* stn., Herkunft unklar;  
WBÖ II,859.

Ltg: *bail*, vereinz. *bəal* (WM).

SCHMELLER I,229, 385.– WBÖ II,859f.; Schwäb.Wb.  
I,797.– DWB I,1377; Frühhd.Wb. III,915; LEXER HWb.  
II,270; Ahd.Wb. I,1028.– S-65S1, 73B79, M-284/3,  
W-19/37.

Abl.: *peilen*.

### beilen<sup>1</sup>

Vb., mit dem Beil bearbeiten, °OB vereinz.:  
*bäiln* „mit dem Zimmermannsbeil zuhacken“  
Kochel TÖL; *beilen* SCHMELLER I,226; *bein*  
„einstecken, einhacken, vorhacken. Bauholz  
wurde früher nicht ... geschnitten, sondern ge-  
hackt“ RASP Bgdn.Mda. 24.

Ltg: *bailn*, vereinz. *-la* (SOG), *bāln* (BUL, NEW), mit  
l-Vokalisierung OB (dazu LA) *bain*; ferner *bāixln*  
(WM), s. *Beil*.

SCHMELLER I,226.– WBÖ II,862; Schw.Id. IV,914.– DWB  
I,1379.– RASP Bgdn.Mda. 24.– S-93O12, W-16/55.

Komp.: [**ab**]b. mit dem Beil zurichten od. fein  
behauen: °*obeiln* Wunsiedel.

WBÖ II,862.

[**abhin**]b. dass., °NB, °OP vereinz.: °*du muaßt de  
Seitn no sauba abibeiln* Söldenau VOF

[**an**]b. mit dem Beil grob behauen, °OB, °NB  
vereinz.: *a'beile'* „grob zuhacken“ Bayersoien  
SOG.

[**breit**]b. mit dem → [*Breit*]beil, Bed.1. fein be-  
hauen: °*broadbeiln* „nach dem Zuhacken fein  
mit dem *Breitbeil* bearbeiten“ Eining KEH.

[**zu**]b. 1 wie → [*ab*]b., °OB mehrf., Restgeb. ver-  
einz.: °*früha hät ma de gänzn Hoiza zuabein  
müassn, jetzt dans ja älls schneidn* Halfing RO;  
°*da Zimmama hout den Balkn niat gscheit zou-  
balt* Mantel NEW.– 2 †wie → [*breit*]b.: *zuəbāln*  
„mit der *Breitaxt* ins Feine arbeiten, glatt  
hauen“ SCHMELLER I,226.– 3: °*da Vata beilt s  
Brennholz zou* „hackt es klein“ Cham.

SCHMELLER I,226.– WBÖ II,862.– S-93O12, W-16/55.

[**zuher**]b. mit einem → [*Hand*]b., Bed.2 herzie-  
hen: °*zuarabein* Anzing EBE. J.D.

### beilen<sup>2</sup>

Vb. 1 bellen, °OP, °OF viel., °NB (BOG, KÖZ,  
VIT), °MF mehrf.: °*des Hundslouder hout die  
ganze Nacht beilt* Kaltenbrunn NEW; °*döi  
Hund baaln oda [aber] heint oag* Hersbruck; *Die  
Hunde bāln grō und glona* „grob und fein“  
O'bernd VOH SCHÖNWERTH Opf. II,149;  
*Haoust du a Katz scha amal baaln häjern?*  
SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 48; *und et-  
leich hät der maister ... gesehen, die peilten sam  
die hund* KONRADVM BdN 493,29f.; *Als in aber  
erhört der hund, Da fieng er an und peylet rund,  
Darmit den diebe ab-zu-schrecken* SACHS Werke  
XVII,484,6f.– Ra.: *Waou die Hund mi(t)n  
Arsch baaln* [äußerst abgelegen] SINGER  
Arzbg.Wb. 28.– Spruch der Mädchen in der  
Thomasnacht: *Hunderl, ball, ball, Ball üba  
nein~ Mal* (Meilen), *Ball übas Land, Wau mei-  
feins Liab wahnd* Wdmünchen SCHÖNWERTH  
Opf. I,139.

2 übertr.– 2a stark husten, °OP vereinz.: °*no, du  
baalst schöi! gähst aa am letztn Föißn!* Wdsas-  
sen TIR; „Wer starken Husten hat, *baalt wöi a  
Hund*“ SINGER Arzbg.Wb. 28.– 2b keifen: *Und  
wöi er sie fräigt ... baalt sie ... „Ich koa nu  
aweng wartn!“* SCHEMM Stoogaß 43.

Etym.: Mhd. *bilen* 'Wild stellen, bellen', Abl. von  
mhd. *bil* 'der Augenblick, wo das gejagte Wild steht u.  
sich gegen die Hunde zur Wehr setzt, Umstellung  
durch die bellenden Hunde', unklarer Herkunft;  
Et.Wb.Ahd. II,43–45.

Ltg: OP, OF, MF *bāln*, vgl. Lg. § 13h, NB auch *bain*.

SCHMELLER I,230.– WBÖ II,864; Suddt.Wb. II,177.– DWB  
I,1379; Frühhd.Wb. III,925; LEXER HWb. I,275.– BRAUN  
Gr.Wb. 37; DENZ Windisch-Eschenbach 110; SINGER  
Arzbg.Wb. 28.– S-58J33, 77A22.

Abl.: *Beiler(er)*.

Komp.: [**an**]b. anbellen, OP vereinz.: *obaaln*  
Stadlern OVI; *anbeilen* „anbellen“ SCHMELLER  
I,230; *Veracht bist ... Das dich die Hund auch  
peilen an* SACHS Werke III,205,23f.– Ra.: *dees  
iis zan Bee(tt'leleit oa(n'baal'n* „schändlich“  
BRAUN Gr.Wb. 425.– Sprichw.: *Wäu dich da  
Huund oa(n'baalt, dāu k'hāia (kehre) neat  
aa(n'! ebd.– A Hund und a Bēdlmoañ bāln an  
äidarn [jeden] oañ* Neuenhammer VOH SCHÖN-  
WERTH Sprichw. 5.

SCHMELLER I,230.– WBÖ II,864f.; Suddt.Wb. I,318.–  
DWB I,292.– BRAUN Gr.Wb. 425.– S-74C2.

[**aushin**]b. lautstark verkünden, in Ra.: *mia  
brauchn koin Hund, mia baln unsa Nout scho  
sehwa asse* Weiden, ähnlich °NAB.